



Bundesministerium
für Gesundheit

Umwelterklärung 2025

Erster Dienstsitz:
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Zweiter Dienstsitz:
Mauerstraße 29
10117 Berlin

Inhalt

Vorwort	4
1. Zusammenfassung	6
2. Aufgaben und Standortbeschreibungen	8
2.1 Aufgaben und Kontext	9
2.2 Standortbeschreibungen	10
3. Umweltpolitik	12
4. Umweltmanagementsystem	16
5. Umweltaspekte und Umweltleistung	20
5.1 Umweltaspekte	21
5.2 Umweltleistung	22
5.2.1 Energie und Emissionen	23
5.2.2 Wasser	24
5.2.3 Abfall	25
5.2.4 Material	26
5.2.5 Biodiversität	27
5.2.6 Dienstfahrzeuge	27
5.2.7 Dienstreisen	28
5.2.8 Mobilität	28
5.2.9 Nachhaltige Beschaffung	28
5.2.10 Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement	29
5.2.11 Stärkung des Umweltbewusstseins	29
6. Umweltprogramm	30
7. Kernindikatoren	34
8. Gültigkeitserklärung und EMAS-Registrierungsurkunden	36
Abkürzungsverzeichnis	38
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	40
Impressum	42



Vorwort

Das Bundesministerium für Gesundheit nimmt seine ökologische Verantwortung wahr und veröffentlicht hiermit die erste Umwelterklärung für seine Dienstsitze Bonn und Berlin. Diese Erklärung wurde im Zuge der Implementierung des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erarbeitet und dokumentiert unser kontinuierliches Bestreben, die Umweltleistung unseres Hauses systematisch zu verbessern.

Als zentrale Institution im Bereich der Gesundheitspolitik ist uns bewusst, dass ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und eine Reduktion von Umweltauswirkungen eng mit der Sicherung der öffentlichen Gesundheit verknüpft sind. Vor diesem Hintergrund betrachten wir umweltbewusstes Handeln nicht nur als Verpflichtung, sondern als integralen Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.

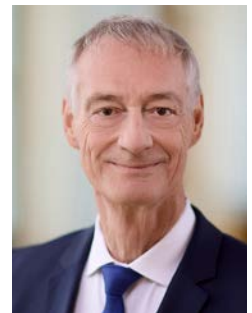
Eine klimaneutrale Bundesverwaltung bedeutet, dass die Bundesregierung ihre Treibhausgasemissionen so weit wie möglich reduziert und unvermeidbare Emissionen durch gezielte Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. Dadurch wird ein Ausgleich zwischen den verursachten Emissionen und den eingesetzten Klimaschutzmaßnahmen erreicht, um den CO₂-Fußabdruck der Bundesverwaltung auf null zu reduzieren und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Im Einklang mit den Zielen einer klimaneutralen Bundesverwaltung bis zum Jahr 2030 nach Bundes-Klimaschutzgesetz haben wir ambitionierte Maßnahmen und Zielsetzungen definiert, die darauf abzielen, die ökologischen Belastungen durch unsere Verwaltungstätigkeit zu minimieren. Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind für uns dabei zentrale Prinzipien, um unseren Beitrag zum Klimaschutz offen darzulegen.

Die aktive Mitwirkung aller Beschäftigten des Ministeriums ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg unseres Umweltmanagements. Ihre Bereitschaft, verantwortungsvoll und vorausschauend zu handeln, fördert eine nachhaltige Entwicklung und trägt maßgeblich dazu bei, die ambitionierten Umweltziele zu erreichen.

Mit der Einführung von EMAS verfügen wir über ein wirkungsvolles Instrument, das es uns ermöglicht, kontinuierlich Verbesserungen zu identifizieren, umzusetzen und deren Wirkung zu überprüfen. Diese Umwelterklärung versteht sich als Grundlage für einen fortlaufenden Dialog und eine gemeinsame Verantwortung, den Umwelt- und Klimaschutz im Bundesministerium für Gesundheit nachhaltig zu verankern.

Wir sehen diese Erklärung als Verpflichtung, unser Handeln permanent zu hinterfragen und im Sinne einer zukunftsfähigen Verwaltung weiterzuentwickeln.



Christian Luft
Staatssekretär im
Bundesministerium für
Gesundheit

Christian Luft
Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit



1. Zusammenfassung

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat sich verpflichtet, das anspruchsvolle europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) einzuführen, und hat im Jahr 2025 das EMAS-Zertifikat erlangt. Hiermit legt das BMG erstmals eine Umwelterklärung nach EMAS vor. Darin erklärt das BMG seine Umweltziele und -maßnahmen, ihren jeweiligen Umsetzungsstand sowie Aufbau und Arbeitsweise seines Umweltmanagements.



In einer Umweltprüfung hat unser Haus direkte und indirekte Umweltaspekte ermittelt und bewertet. Definierte Umweltaspekte bilden die Grundlage für unser Umweltprogramm, in welchem wir Ziele festgelegt und Maßnahmen definiert haben, mit denen wir die Umweltleistung des BMG kontinuierlich verbessern wollen.

Das BMG bezieht bereits an beiden Standorten Ökostrom, hat eine emissionsarme Dienstwagenflotte und legt Wert auf Produkte mit allgemein anerkannten Umweltsiegeln, wie zum Beispiel dem „Blauen Engel“. In unseren Umweltleitlinien haben wir im BMG mit Blick auf unsere Aufgaben sieben Handlungsfelder definiert:

- Liegenschaften (Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs)
- Mobilität (Reduktion von insb. CO₂-Emissionen)
- Beschaffung (Reduktion des Materialverbrauchs, insb. des Papierverbrauchs)
- Veranstaltungen (Erhöhung der Nachhaltigkeitsaspekte)
- Cafeteria (Reduktion von insb. CO₂-Emissionen)
- IT (Reduktion des Strom- und Materialverbrauchs)
- Fortbildung (Stärkung des Bewusstseins für Umwelt und Klimaschutz)

Das Klimateam des BMG mit dem Umweltmanagementbeauftragten koordiniert die Umweltmanagementprozesse. Beschäftigte der umwelt- und klimarelevanten Arbeitsbereiche des BMG bringen ihre Vorschläge in Arbeitsgruppen ein und entwickeln gemeinsam mit dem Umweltteam Lösungs- und Verbesserungsvorschläge. Die übergreifende Verantwortung für Einführung und Betrieb des UMS nach EMAS liegt letztendlich bei der Hausleitung des BMG, also beim Staatssekretär. So spiegelt sich auch auf organisatorischer Ebene die große Bedeutung wider, die das BMG dem Umwelt- und Klimaschutz beimisst.

Die in dieser Umwelterklärung dargestellten Daten bilden die Jahre 2023 bis 2024 ab.

Für die Festlegung des Basisjahres im Rahmen der EMAS-Validierung wurde das Jahr 2023 gewählt. Diese Entscheidung basiert auf dem Neubezug der Berliner Liegenschaft Mauerstraße im November 2022. Mit Aufnahme des regulären Dienstbetriebs im Januar 2023 wurde diese Liegenschaft in den Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems aufgenommen. Somit ist eine objektive und nachvollziehbare Vergleichsbasis für die zukünftige Umweltbilanz und die angestrebten Verbesserungen gewährleistet.



2. Aufgaben und Standortbeschreibungen

2.1 Aufgaben und Kontext

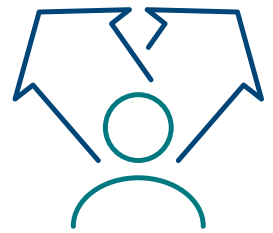
Das BMG wurde im Jahr 1961 gegründet und beschäftigte im Juni 2025 853 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an seinen Liegenschaften Rochusstraße in Bonn und Mauerstraße in Berlin.

Zu den zentralen Aufgaben des BMG zählen die Sicherung und Fortentwicklung der Leistungsfähigkeit der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie der sozialen Pflegeversicherung, die Stärkung der Interessen der Patientinnen und Patienten sowie die Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems.

Weitere Schwerpunkte des BMG sind der Gesundheitsschutz und die Krankheitsbekämpfung sowie die Gestaltung der Rahmenvorschriften für Arzneimittel und Medizinprodukte, Forschung und Prävention im Zusammenhang mit gesundheitlichen Themen und die Vertretung der gesundheitspolitischen Positionen der Bundesregierung gegenüber Drittstaaten und europäischen wie internationalen Organisationen wie der EU, dem Europarat und der Weltgesundheitsorganisation.

Der erste Dienstsitz des BMG befindet sich in Bonn mit einer Liegenschaft auf dem Behördencampus Rochusstraße. Eine weitere Liegenschaft befindet sich am zweiten Dienstsitz des BMG in Berlin, in der Mauerstraße 29, in der Nähe zum Deutschen Bundestag, zum Bundesrat und zu weiteren Bundesministerien.

Das BMG ist in acht Abteilungen organisiert. Beschäftigte, deren Arbeitsplätze dafür geeignet sind, können derzeit bis zu 60 % ihrer individuellen monatlichen Arbeitszeit mobil arbeiten.



2.2 Standortbeschreibungen

Das BMG nimmt seine Aufgaben an den Standorten Berlin und Bonn wahr. Die beiden Hauptstandorte des BMG in Bonn und Berlin verteilen sich auf insgesamt zwei Liegenschaften. Der Standort Bonn ist der erste Dienstsitz des BMG, Berlin bildet den zweiten Dienstsitz.

Liegenschaft Rochusstraße

Die Liegenschaft in der Rochusstraße 1, 53123 Bonn, befindet sich im Einheitlichen Liegenschaftsmanagement der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Das BMG teilt sich die Liegenschaft auf einem Campus mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Der Liegenschaftsschlüssel lautet: BMLEH 50 %, BMG 20 %, BMAS 30 %. Dieser Schlüssel wird für die ressortspezifischen umweltrelevanten Verbrauchsangaben verwendet. Die Liegenschaft hat insgesamt eine Fläche von rund 11 Hektar und besteht hauptsächlich aus ehemaligen Kasernenbauten, die saniert wurden und denen in Erweiterungsprojekten moderne Bürogebäude hinzugefügt wurden. In der Rochusstraße beträgt die Grundstücksfläche des BMG 23.834 m², die versiegelte Fläche 3.315 m².



Liegenschaft Mauerstraße

Auch die Liegenschaft Mauerstraße 29, 10117 Berlin, befindet sich im Einheitlichen Liegenschaftsmanagement der BImA. Hierbei handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude. Ihre Anfänge hatten die Häuser in der Mauerstraße von 1872 bis 1943 als Zentrale der Deutschen Bank. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Haus 1 für das DDR-Innenministerium wiederhergestellt. Bis 1989 hatte es dort seinen Sitz. Von 1993 bis 2010 war das Haus Sitz des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen („Gauck-Behörde“).

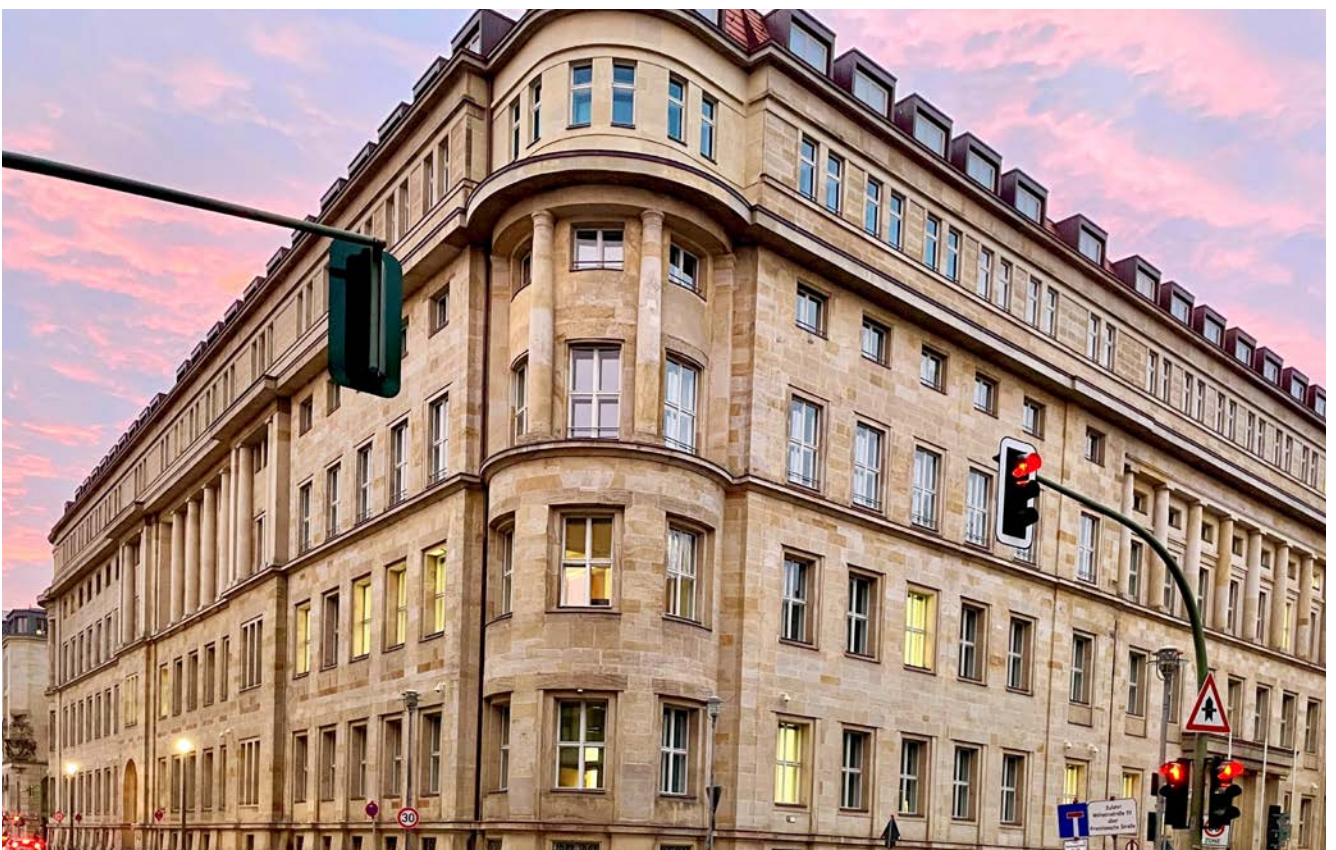


Bereits 2012 wurde entschieden, diese Liegenschaft für die Unterbringung der Beschäftigten des BMG am Berliner Standort zu nutzen. Maßgeblich für diese Entscheidung waren die zentrale Lage und die Nähe zu anderen Bundeseinrichtungen. Nach umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen zwischen den Jahren 2017 und 2022 konnte das BMG das Gebäude beziehen.

Das Thema Nachhaltigkeit spielte bei der Planung und Bauausführung eine entscheidende Rolle. Maßstab war der bei Baumaßnahmen an Gebäuden des Bundes zu beachtende Leitfaden Nachhaltigkeit zusammen mit dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB). Die Liegenschaft Mauerstraße erfüllt den BNB-Standard in „Gold“. Es handelt sich hierbei um ein Instrument zur Planung und Bewertung von Gebäuden unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Aspekte über den gesamten Lebenszyklus. Der Standard wurde im Jahr 2009 vom damaligen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) entwickelt. Die Zertifizierung selbst wird durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) durchgeführt. In der Mauerstraße beträgt die Grundstücksfläche 6.583 m², bei einem Versiegelungsgrad von 100 Prozent.



Dienstgebäude in Bonn

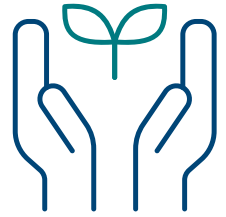


Dienstgebäude in Berlin



3. Umweltpolitik

Aus Verantwortung gegenüber gegenwärtigen und zukünftigen Generationen bekennt sich das BMG zum Umwelt- und Klimaschutz. Es setzt sich zum Ziel, seine negativen Umweltauswirkungen so weit und so schnell wie möglich auf das geringste erreichbare Maß zu verringern, ohne dabei seine Arbeits- und Leistungsfähigkeit negativ zu beeinflussen.



Als oberste Bundesbehörde gestaltet das BMG zusammen mit anderen Akteuren den rechtlichen Rahmen für ein funktionierendes Gesundheitssystem in Deutschland. Entsprechend sind seine unmittelbaren Umweltauswirkungen primär vom eigenen Verwaltungshandeln geprägt.

Das BMG folgt bei der Verbesserung seiner Umweltleistungen dem Gedanken aus dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung: vermeiden – verringern – kompensieren:

- Negative Umweltauswirkungen sollen grundsätzlich vermieden werden
- Was nicht zu vermeiden ist, soll so weit wie möglich verringert werden
- Für nicht weiter verringerbare Umweltauswirkungen sollen entsprechende – monetäre oder nicht monetäre – Kompensationsmaßnahmen durchgeführt werden

Mit diesem Ansatz wird auch das Erreichen des in § 15 Bundes-Klimaschutzgesetz vorgegebenen Ziels der Klimaneutralität der Bundesverwaltung spätestens bis 2030 angestrebt.



Konkret wird das Bundesministerium für Gesundheit

- sein Verwaltungshandeln stetig umweltgerechter und nachhaltiger gestalten
- Energie, Wasser und Treibstoffe sparsam verwenden
- Dienstreisen entsprechend dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit (Weiterentwicklung 2021) im Inland und angrenzenden europäischen Ausland vorrangig mit der Bahn sowie unvermeidbare Flugreisen bevorzugt als Direktflüge vornehmen
- Pächter der Kantinen und Cafeterien entsprechend dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit (Weiterentwicklung 2021) in die Pflicht nehmen, bei ihrem Essensangebot saisonale Produkte auszuwählen, um Transporte möglichst zu vermeiden
- bei Beschaffungen entsprechend dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit (Weiterentwicklung 2021) Produkte und Dienstleistungen mit vergaberechtlich anerkannten Gütezeichen wie dem „Blauen Engel“ – soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich sinnvoll – bevorzugt anschaffen und diese umweltverträglich verwenden
- die Abfallmengen durch abfallvermeidende Beschaffung reduzieren, anfallenden Abfall sinnvoll trennen und so weit wie möglich einer Wiederverwertung zuführen
- den Arbeits- und Gesundheitsschutz sicherstellen
- alle relevanten umweltrechtlichen Vorschriften einhalten
- seine Beschäftigten sowie interessierte Dritte umfassend und kontinuierlich über das Umweltmanagement und die Verbesserung seiner Umweltleistungen informieren



Auf Basis des Bekenntnisses des BMG zum Umweltschutz wird das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt, mit dessen Hilfe die Umweltauswirkungen des BMG systematisch erfasst und kontinuierlich verbessert werden. In regelmäßigen Abständen werden die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems, die im Umweltprogramm des BMG festgelegten Umweltziele und Maßnahmen sowie die Umweltleistungen des BMG in Umweltbetriebsprüfungen und Managementbewertungen beurteilt. In Umweltleitlinien sowie im Umweltprogramm wird die Umweltpolitik des BMG weiter ausgestaltet.



Die Leitung des BMG und seine Führungskräfte sind grundsätzlich verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems, das Erreichen der im Umweltprogramm festgelegten Umweltziele sowie die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen des BMG. Die Leitung verpflichtet sich, darauf hinzuarbeiten, dass die Umweltpolitik in allen Arbeitseinheiten des BMG verwirklicht wird. Letztlich sind es alle Beschäftigten im Ministerium, die Umweltpolitik und Umweltprogramm in der täglichen Arbeit umsetzen. Dadurch verbessern die Beschäftigten die Umweltleistungen des BMG und leisten somit einen signifikanten Beitrag zum Umweltschutz, zur Ressourcenschonung sowie zur Generationengerechtigkeit.

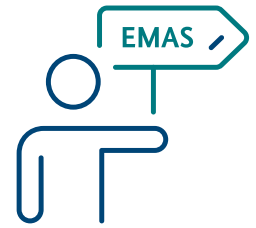
Die Leitung des BMG überzeugt sich anlassbezogen und mindestens jährlich davon, dass das Umweltmanagementsystem wirksam ist und die festgelegten Ziele erreicht. Ebenso werden die Grundsätze der hier dargelegten Umweltpolitik und das Umweltprogramm regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.





4. Umweltmanagement- system

Mit EMAS erfasst unser Haus systematisch seine Umweltauswirkungen, verbessert kontinuierlich seine Umweltleistung und steigert seine Ressourceneffizienz. Darüber hinaus weist das BMG mit EMAS seine Rechtskonformität in Umweltfragen nach, vermittelt sein Engagement glaubwürdig der Öffentlichkeit und aktiviert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem persönlichen Einsatz für mehr Umweltschutz bei ihrer Arbeit. Durch kontinuierliche Prüfung, Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen strebt das BMG eine stetige Verbesserung seiner Umweltleistung an.

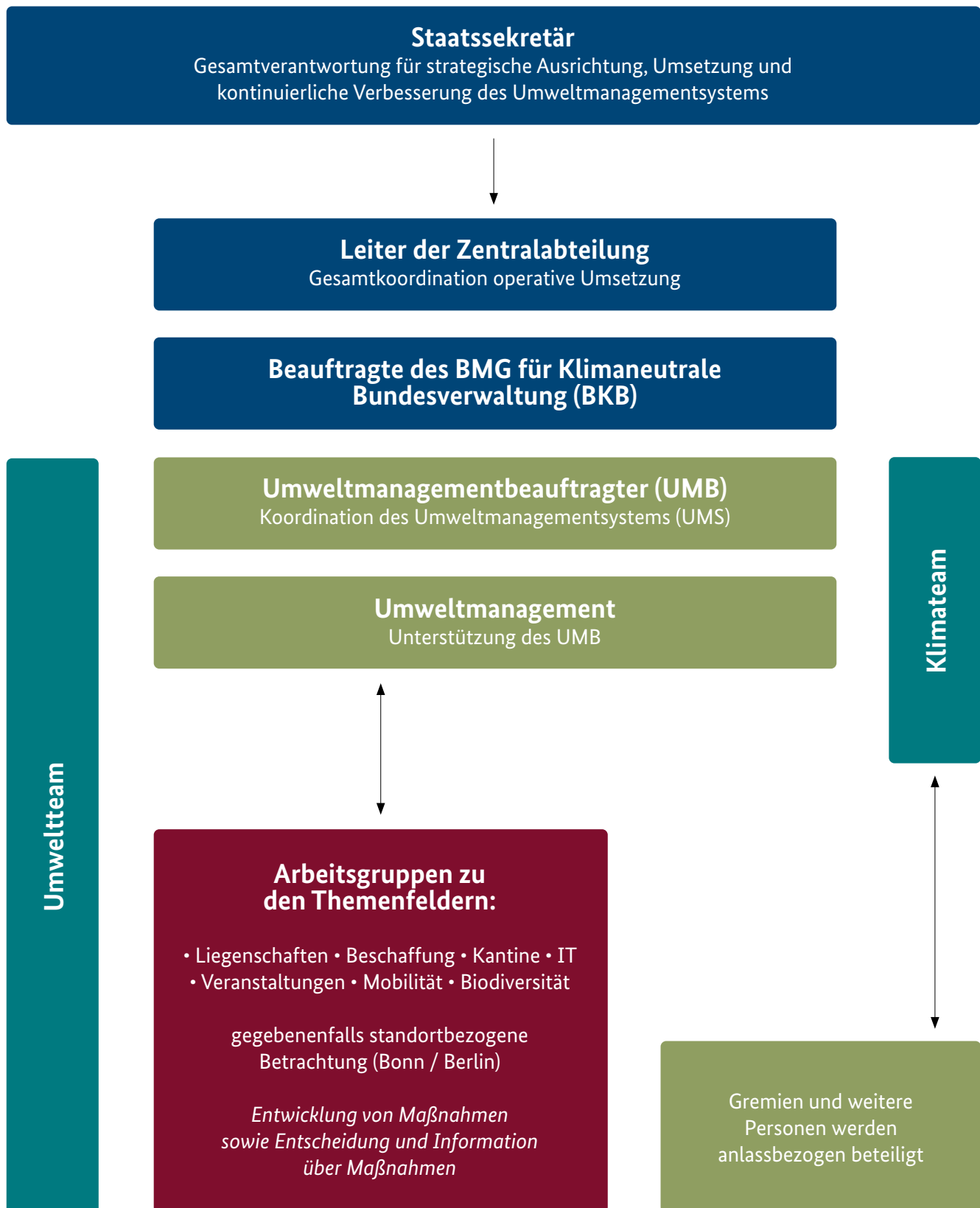


Mit EMAS will das BMG erreichen, dass Umweltschutz in seinem täglichen Handeln als selbstverständlicher Bestandteil verankert wird. Um zu definieren, was wir mit dem Umweltmanagementsystem erreichen wollen, haben wir unsere Zielsetzungen in der Umweltpolitik festgehalten.

Wir haben eine Umweltprüfung durchgeführt, um umweltrelevante Daten wie den Energie- und Wasserverbrauch sowie die Abfallmengen zu ermitteln. Wir haben einen Maßnahmenkatalog für unser Umweltprogramm erstellt, um unsere Umweltpolitik umzusetzen und die in der Umweltprüfung festgestellten Schwächen zu beheben.



Organigramm EMAS im BMG



Die Hausleitung auf Staatssekretäresebene trägt die Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung, Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des UMS. Der Leiter der Zentralabteilung übernimmt die Gesamtkoordination für die operative Umsetzung. Die Beauftragte des BMG für Klimaneutrale Bundesverwaltung stellt die Verbindung zwischen Leitungs- und operativer Ebene des UMS her.



Einem Umweltmanagementbeauftragten (UMB) obliegt die Verantwortung und Koordination bei der Einführung sowie Aufrechterhaltung des UMS sowie die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung des BMG. Gemeinsam mit den Beschäftigten des Umweltmanagements bildet der UMB das Klimateam. Der UMB ist für die Hausleitung und alle Beschäftigten zentrale Ansprechperson sowohl für das UMS als auch für die Umweltleistungen des BMG.

Im Umweltteam sind alle Beschäftigten mit Bezug zum Umweltmanagementsystem vertreten. Zudem sind weitere externe Verantwortliche beteiligt. In regelmäßigen Treffen berät und entwickelt das Umweltteam Maßnahmen für das Umweltprogramm. Durch seine Zusammensetzung wird sichergestellt, dass alle relevanten Bereiche umfassend in den Prozess einbezogen werden. Regelmäßige Schulungen, Informationsveranstaltungen und Unterweisungen fördern ein verantwortungsbewusstes Handeln der Beschäftigten. Darüber hinaus können die Beschäftigten über das innerbetriebliche Ideenmanagement zu Umweltthemen Vorschläge unterbreiten.



Um alle umweltrechtlichen Vorgaben und Änderungen zeitnah umzusetzen, verwendet das BMG ein onlinebasiertes Umweltrechtsverzeichnis. Wesentliche umweltrechtliche Anforderungen ergeben sich zum Beispiel aus:

- dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)
- dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung (MP NH)
- dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
- dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
- der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV)
- kommunalen Abfall- und Abwassersatzungen (Berlin/Bonn)
- der Abwasserschutzverordnung (AwSV) (Fettabscheider der Kantine Mauerstr.)
- der F-Gase-Verordnung (Kältemittel in Klimageräten)



5. Umweltaspekte und Umweltleistung

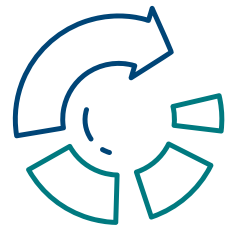
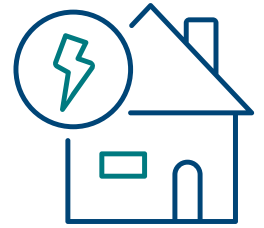
5.1 Umweltaspekte

Um Maßnahmen und Ziele des BMG-Umweltprogramms festlegen zu können, wurden mehrere Umweltaspekte ermittelt. Umweltaspekte sind Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen des BMG, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können.

Dafür wurden direkte und indirekte Umweltaspekte identifiziert. Direkte Umweltaspekte im BMG betreffen vor allem den Gebäudebetrieb sowie die gewöhnlichen Verwaltungs- und Bürotätigkeiten. Hierzu gehören der Verbrauch von Ressourcen und Energie sowie Emissionen. Erwähnt werden sollten dabei: Strom, Heizung, Wasser, Abfälle sowie der Verbrauch von Papier und Kraftstoff bei den Dienstfahrzeugen des BMG-Fuhrparks.

Als indirekte Umweltaspekte definieren wir Faktoren, die nicht direkt aus den betrieblichen Abläufen unseres Hauses hervorgehen, sich aber dennoch auf die Umwelt auswirken. Im BMG sind hier insbesondere folgende Aspekte zu nennen: Energieverbrauch bei Arbeitswegen und Dienstreisen, Beschaffung, CO₂-Emissionen der Kantine und bei Veranstaltungen. Alle Umweltaspekte werden danach bewertet, welche Auswirkungen sie auf die Umwelt haben und wie das BMG diese beeinflussen kann.

Zur Festlegung von Prioritäten erfolgt die Einteilung aller Umweltaspekte nach der ABC-Methode in drei Kategorien: A (hohe Bedeutung), B (mittlere Bedeutung) und C (geringe Bedeutung). Jeder Umweltaspekt wird anhand diverser Kriterien bewertet, darunter die Häufigkeit des Auftretens, das Risiko für die Umwelt und die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Danach werden die Umweltaspekte in Bezug auf die Einflussmöglichkeiten des BMG bewertet. Zusätzlich werden die folgenden Kategorien festgelegt: I Kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden. II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig. III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.



Bewertung der Umweltaspekte

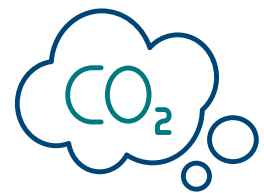


Ein Umweltaspekt, der zum Beispiel A und I zugeordnet wird, stellt einen besonders wichtigen Umweltaspekt dar, der in hohem Maße Handlungsrelevanz besitzt und auf den auch kurzfristig ein relatives großes Steuerungspotenzial entfällt.

Als für das BMG bedeutende Umweltaspekte wurden folgende Bereiche definiert: A I, A II, A III, B I und B II. Für die als bedeutend ermittelten Umweltaspekte werden – in Abhängigkeit von der Beeinflussbarkeit – Ziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet.

5.2 Umweltleistung

Um die Umweltleistung an beiden BMG-Liegenschaften in Bonn und Berlin zu bestimmen, werden die Gesamtverbräuche erfasst und auf dieser Basis Kernindikatoren sowie Kennzahlen entwickelt. Die Kennzahlen werden hauptsächlich von der Anzahl der Beschäftigten, gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), beeinflusst.



CO₂-Bilanz

Eine CO₂-Bilanz ist eine Methode zur Erfassung und Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die Aktivitäten einer Organisation, eines Unternehmens oder eines Staates verursacht werden. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck zu quantifizieren und damit den Einfluss auf das Klima messbar zu machen. Dabei wird nicht nur der direkte CO₂-Ausstoß, sondern auch der indirekte Einfluss berücksichtigt.

Die CO₂-Bilanzierung erfolgt typischerweise in drei Scopes (Kategorien), um die verschiedenen Quellen der Emissionen zu unterscheiden. Für die CO₂-Bilanz hat das BMG folgende Emissionsquellen berücksichtigt:

- 1. Scope 1:** Es handelt sich um Emissionen aus Quellen, die unter der direkten Verantwortung oder Kontrolle des BMG stehen. Dazu gehören Emissionen, die durch den Einsatz von Energieträgern an den beiden Standorten entstehen, wie etwa Diesel für die Notstromaggregate, Kühlmittel für Klimaanlage, die Emissionen des Fuhrparks sowie Erdgas für den Kantinenbetrieb in Berlin
- 2. Scope 2:** indirekte Emissionen, die durch den Verbrauch zugekaufter Energie (z. B. Strom oder Fernwärme) entstehen. Diese Emissionen entstehen zwar außerhalb der Organisation, sind aber notwendig, um den Betrieb des BMG aufrechtzuerhalten
- 3. Scope 3:** weitere indirekte Emissionen, die außerhalb der Organisation entstehen, aber durch deren Aktivitäten beeinflusst werden, z. B. Emissionen aus Dienstreisen

5.2.1 Energie und Emissionen

Energieträger des BMG sind:

- Strom (z. B. für Gebäudetechnik, Bürogeräte, Beleuchtung, IT)
- Fernwärme für die Gebäudeheizung
- Treibstoff (Benzin und Diesel) für den Fuhrpark (teils) und die Notstromversorgung

BONN

Energieträger / Jahr	Einheit	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch	[kWh]	1.855.620	1.937.918
Ökostrom	[kWh]	1.312.632	1.378.280
Wärmeenergieträger gesamt	[kWh]	484.000	536.000
Kraftstoffe	[kWh]	48.098	21.262

BERLIN

Energieträger / Jahr	Einheit	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch	[kWh]	3.191.875	3.040.843
Ökostrom	[kWh]	1.610.238	1.677.856
Wärmeenergieträger gesamt	[kWh]	1.240.280	885.440
Kraftstoffe	[kWh]	322.264	400.181

GESAMT

Energieträger / Jahr	Einheit	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch	[kWh]	5.047.495	4.978.760
Ökostrom	[kWh]	2.922.870	3.056.136
Wärmeenergieträger gesamt	[kWh]	1.724.280	1.421.440
Kraftstoffe	[kWh]	370.362	421.442

BONN

Emissionen	Einheit	2023	2024
CO ₂ -äquivalente Emissionen aus Energieträgern und Kältemitteln	[kg]	13.494,6	5.436,8
NO _x -Emissionen	[kg]	14,5	5,5
SO ₂ -Emissionen	[kg]	1,9	0,6
PM-Emissionen	[kg]	3,0	1,2

BERLIN

Emissionen	Einheit	2023	2024
CO ₂ -äquivalente Emissionen aus Energieträgern und Kältemitteln	[kg]	75.059,7	92.400,2
NO _x -Emissionen	[kg]	109,2	123,2
SO ₂ -Emissionen	[kg]	23,5	23,7
PM-Emissionen	[kg]	16,4	20,2

GESAMT

Emissionen	Einheit	2023	2024
CO ₂ -äquivalente Emissionen aus Energieträgern und Kältemitteln	[kg]	88.554,3	97.837,0
NO _x -Emissionen	[kg]	123,7	128,8
SO ₂ -Emissionen	[kg]	25,3	24,4
PM-Emissionen	[kg]	19,3	21,4

BONN

Energiekennzahlen	Einheit	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch im Jahr / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	4.236,58	4.424,47
Ökostromverbrauch / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	98,67	103,61
Wärmeenergieträger / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	1.105,02	1.223,74
Wärmeenergieträger / beheizte Fläche	[kWh/m²]	36,38	40,29
Kraftstoffverbrauch / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	109,81	48,54

BERLIN

Energiekennzahlen	Einheit	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch im Jahr / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	7.691,26	7.176,74
Ökostromverbrauch / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	3.880,09	4.043,03
Wärmeenergieträger / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	2.988,63	2.133,59
Wärmeenergieträger / beheizte Fläche	[kWh/m²]	40,37	28,82
Kraftstoffverbrauch / Mitarbeiter	[kWh/Mitarbeiter]	776,54	964,29

5.2.2 Wasser

Im BMG wird Trinkwasser vor allem für sanitäre Einrichtungen, Teeküchen und die Gebäudetechnik verwendet. Aufgrund der ausschließlichen Verwaltungstätigkeit des BMG entspricht der Trinkwasserverbrauch dem Abwasserverbrauch.

BONN

Wasserverbrauch / Jahr	Einheit	2023	2024
Wasserverbrauch	[m³]	1.870,00	1.793,00

BERLIN

Wasserverbrauch / Jahr	Einheit	2023	2024
Wasserverbrauch	[m³]	3.204,00	3.056,00

GESAMT

Wasserverbrauch / Jahr	Einheit	2023	2024
Wasserverbrauch	[m³]	5.074,00	4.849,00

BONN

Wasserkennzahlen	Einheit	2023	2024
Wasserverbrauch / Mitarbeiter	[m³/Mitarbeiter]	4,27	4,09

BERLIN

Wasserkennzahlen	Einheit	2023	2024
Wasserverbrauch / Mitarbeiter	[m³/Mitarbeiter]	8,68	7,95

5.2.3 Abfall

Für das BMG bedeutet ein effizienter Umgang mit Abfällen eine möglichst sorten-reine Trennung und eine umweltgerechte Entsorgung. Dafür haben wir im BMG-Intranet Informationen über umweltgerechtes Verhalten veröffentlicht, die für alle Beschäftigten jederzeit zugänglich sind.



Bestimmungen zur Abfalltrennung liegen für das BMG vor. In den Teeküchen und Kantinen stehen Trennungsbehälter für Bioabfall, Kunststoffe, Glas und Restmüll zur Verfügung. Des Weiteren gibt es in allen Büros Abfalleimer für Papiermüll. Pappe, Kartonagen und größere Mengen Papier werden vom Liegenschaftsmanagement direkt in entsprechend markierten Behältern entsorgt. Sperrgut sowie spezielle Abfälle wie Batterien, Elektroschrott und IT-Komponenten werden von spezialisierten Entsorgungsunternehmen abgeholt, die durch entsprechende Nachweise eine fach- und umweltgerechte Entsorgung garantieren.

In Bonn und Berlin werden die einzelnen Abfallfraktionen unterschiedlich erfasst: Während in Bonn die Fraktionen teils gemessen, teils geschätzt werden, werden sie in Berlin ausschließlich geschätzt. Daher erscheinen die Abfallmengen im Betrachtungszeitraum teilweise konstant. Möglichkeiten zur Messung der tatsächlichen Abfallmengen werden derzeit gesucht.

In der Kantine wird ein Fettabscheider eingesetzt, um Fette und Öle aus dem Abwasserstrom zu entfernen und somit eine nachhaltige Entsorgung zu gewährleisten. Die Abfallmengen, die durch den Betrieb des Fettabscheiders entstehen, werden monatlich entsorgt und die Entsorgung dokumentiert.

BONN

Abfallaufkommen / Jahr	Einheit	2023	2024
Abfallmenge gesamt	[t]	53,50	38,09
Restabfall (gemischte Siedlungsabfälle)	[t]	12,17	9,20
Verpackungsabfälle (Grüner Punkt)	[t]	7,21	6,91
Papier (Altpapier, Kartonagen, Blaue Tonne)	[t]	20,92	11,00
Biologisch abbaubare Küchen und Kantinenabfälle	[t]	12,87	10,73
Glas	[t]	0,19	0,19
Fettabscheider	[t]	0,00	0,00
Summe gefährliche Abfälle	[t]	0,14	0,06
Leuchtstoffröhren	[t]	0,14	0,06

BERLIN

Abfallaufkommen / Jahr	Einheit	2023	2024
Abfallmenge gesamt	[t]	68,20	68,57
Restabfall (gemischte Siedlungsabfälle)	[t]	22,88	22,88
Verpackungsabfälle (Grüner Punkt)	[t]	2,00	2,00
Papier (Altpapier, Kartonagen, Blaue Tonne)	[t]	22,88	22,88
Biologisch abbaubare Küchen und Kantinenabfälle	[t]	0,14	0,14
Glas	[t]	0,58	0,58
Fettabscheider	[t]	19,72	20,09
Summe gefährliche Abfälle	[t]	19,72	20,09
Leuchtstoffröhren	[t]	0,00	0,00

GESAMT

Abfallaufkommen / Jahr	Einheit	2023	2024
Abfallmenge gesamt	[t]	121,70	106,66
Restabfall (gemischte Siedlungsabfälle)	[t]	35,05	32,08
Verpackungsabfälle (Grüner Punkt)	[t]	9,21	8,91
Papier (Altpapier, Kartonagen, Blaue Tonne)	[t]	43,80	33,88
Biologisch abbaubare Küchen und Kantinenabfälle	[t]	13,01	10,87
Glas	[t]	0,77	0,77
Fettabscheider	[t]	19,72	20,09
Summe gefährliche Abfälle	[t]	19,86	20,15
Leuchtstoffröhren	[t]	0,14	0,06

BONN

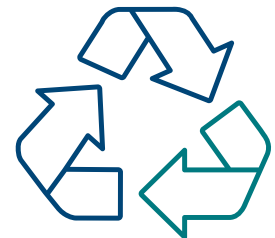
Abfallkennzahlen	Einheit	2023	2024
Abfallaufkommen ges. / Mitarbeiter	[t/Mitarbeiter]	0,12	0,09

BERLIN

Abfallkennzahlen	Einheit	2023	2024
Abfallaufkommen ges. / Mitarbeiter	[t/Mitarbeiter]	0,12	0,12

5.2.4 Material

Das am häufigsten verwendete Verbrauchsmaterial im BMG ist Kopierpapier, da die ausgeführten Tätigkeiten administrativer Natur sind. Das BMG verwendet Kopierpapier aus 100 % Recyclingmaterial mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ und hat bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Pro-Kopf-Papierverbrauch zu verringern (z. B. Reduzierung der Arbeitsplatzdrucker, Voreinstellung der Etagenkopierer auf doppelseitigen und Schwarz-Weiß-Druck, kontinuierlicher Ausbau elektronischer Vorgangsbearbeitung und -veraktung sowie regelmäßige Sensibilisierung der Beschäftigten für den sparsamen Umgang mit Papier). Auch in Zukunft wird das BMG weitere Schritte zur Verringerung des Papierverbrauchs unternehmen.



Mit der Verwendung von umweltfreundlichem Kopierpapier erfüllt das BMG eine weitere Vorgabe aus dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit und unterstützt das Ziel der nachhaltigen Beschaffung und Ressourcenschonung. Der Verbrauch wird aus den beschafften Mengen an Kopierpapier pro Jahr ermittelt.

BONN

Materialverbrauch / Jahr	Einheit	2023	2024
Papier (Recyclingpapier)	[kg]	5.984	4.987

BERLIN

Materialverbrauch / Jahr	Einheit	2023	2024
Papier (Recyclingpapier)	[kg]	5.236	4.987

GESAMT

Materialverbrauch / Jahr	Einheit	2023	2024
Papier (Recyclingpapier)	[kg]	11.221	9.974

BONN

Materialkennzahlen	Einheit	2023	2024
Papierverbrauch / Mitarbeiter	[kg/Mitarbeiter]	13,66	11,39

BERLIN

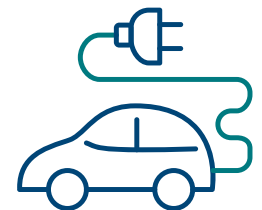
Materialkennzahlen	Einheit	2023	2024
Papierverbrauch / Mitarbeiter	[kg/Mitarbeiter]	12,62	12,02

5.2.5 Biodiversität

Biodiversität wird vorerst nicht als wesentlicher Umweltaspekt betrachtet. Zwar erkennt das BMG die umweltpolitische Bedeutung dieses Themas an. Am Standort Berlin bestehen aber aufgrund der dichten innerstädtischen Bebauung kaum Flächenpotenziale für Biodiversitätsmaßnahmen. Am Standort Bonn sind größere Umbau- und Verdichtungsmaßnahmen vorgesehen. Ob und welche Maßnahmen zur Biodiversität umgesetzt werden können, ist derzeit nicht absehbar.

5.2.6 Dienstfahrzeuge

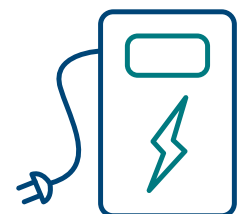
Wir stellen unseren Fuhrpark konsequent auf umweltfreundliche und regenerative Antriebstechnologien um. Bis auf zwei einzelne Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor besteht der gesamte Fuhrpark inzwischen aus Elektro- und Hybridfahrzeugen. Parallel hierzu erfolgt die sukzessive Ausstattung unserer Liegenschaften mit Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. In Bonn wurde diese – in Kooperation mit den beiden weiteren Ressorts – auch für die Nutzung durch die Beschäftigten realisiert und steht dort seit April 2021 zur Verfügung.



Der Fuhrpark des BMG umfasst seit dem Jahr 2023 konstant 22 Dienstfahrzeuge, von denen derzeit zehn vollelektrisch betrieben werden. Damit liegt der Anteil der Fahrzeuge mit 0 g/km CO₂-Emissionen bei über 45 %.

Von diesen zehn vollelektrischen Fahrzeugen befinden sich vier im festen Besitz des BMG. Sie wurden gekauft und sind in der Hausverwaltung im täglichen Einsatz. Die übrigen Fahrzeuge werden über jährlich erneuerte Leasingverträge beschafft, um eine stets aktuelle und emissionsarme Flottenstruktur zu haben.

Im Jahr 2026 wird der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge im Fuhrpark signifikant steigen. Geplant ist, auch vorhandene Hybridfahrzeuge schrittweise durch vollelektrische Modelle zu ersetzen. Zudem werden zwei verbliebene Verbrennerfahrzeuge durch vollständig elektrisch betriebene Fahrzeuge abgelöst. Dadurch wird sich der durchschnittliche CO₂-Ausstoß des Fuhrparks weiter spürbar verringern.



Die elektrisch betriebenen Dienstfahrzeuge des Berliner Standortes werden an eigenen Stromladesäulen aufgeladen.

5.2.7 Dienstreisen

Seit 2022 ist die Zahl der Dienstreisen im BMG gestiegen, 2023 gab es einen deutlichen Anstieg, während die Anzahl 2024 wieder gesunken ist. Besonders positiv ist der Trend, dass innerdeutsche Flugreisen zunehmend durch Bahnfahrten ersetzt werden, unterstützt durch Anpassungen im Bundesreisekostengesetz, wie die Anrechnung von Reisezeiten als Arbeitszeit. Der aktualisierte Leitfaden fördert klimafreundlichere Reiseoptionen. In Berlin stehen den Beschäftigten Dienstfahrräder ohne Elektromotor und Duschmöglichkeiten zur Verfügung, um den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern.



Jahr	2023	2024
Anzahl der Dienstreisen	3.122	2.738

5.2.8 Mobilität

Das BMG unterstützt die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und fördert seit der Einführung des Deutschland-Ticket Jobtickets eine hohe Nachfrage – bis Ende 2023 wurden 217 Tickets beantragt, 2024 noch 74. Zusätzlich setzt das BMG auf Fahrradförderung: An den Standorten Bonn und Berlin gibt es insgesamt 223 Fahrradstellplätze, Fahrräder und E-Bikes für dienstliche Fahrten sowie Duschmöglichkeiten. Die Beschäftigten werden durch die Teilnahme am „Stadtradeln“ motiviert, CO₂-freie Kilometer zu sammeln. In Bonn gibt es zudem eine Ladebox für E-Bikes und eine Fahrrad-Servicestation für kleinere Reparaturen.



5.2.9 Nachhaltige Beschaffung

Das BMG berücksichtigt bei der Vergabe öffentlicher Aufträge ökologische, soziale und menschenrechtliche Aspekte. Bei Ausschreibungen wird die Einhaltung produkt- und einzelfallbezogener Nachhaltigkeitskriterien eingefordert. Der Umfang dieser Anforderungen richtet sich nach den konkreten Gegebenheiten des jeweiligen Beschaffungsvorhabens.

Darüber hinaus prüft das BMG regelmäßig, unter Beachtung der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung weiter gestärkt werden können. In diesem Zusammenhang wurde die interne Beschaffungsordnung des BMG im Jahr 2023 überarbeitet, um Nachhaltigkeitskriterien systematisch und verbindlich zu integrieren.

Ein Großteil der vom BMG genutzten IT-Hardware, Büroeinrichtungen und Standard-Büromaterialien wird über zentrale Rahmenverträge des Kaufhauses des Bundes (KdB) bezogen. Im Einklang mit dem Wirtschaftlichkeitsgebot gemäß § 9 Bundeshaushaltsordnung wird dabei auf eine möglichst umfassende Berücksichtigung sozialer, ökologischer und nachhaltiger Aspekte geachtet.



Eine wichtige Rolle in der nachhaltigen Beschaffung des BMG spielt auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen im Büroalltag. So wird beispielsweise ausschließlich Kopierpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ verwendet.

Der Papierverbrauch im Haus konnte in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert werden – unter anderem durch die Einführung der E-Akte, die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und die konsequente Abschaffung personalisierter Arbeitsplatzdrucker im Jahr 2023. Dies hat nicht nur den Papierbedarf, sondern auch den Verbrauch von Toner und Tintenpatronen deutlich gesenkt.

Mit diesen Maßnahmen leistet das BMG einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Verwaltung.



5.2.10 Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Im BMG ist die Planung und Durchführung von Veranstaltungen ein regelmäßiger Bestandteil der Arbeit. Das Format der Veranstaltung – ob vor Ort, hybrid oder digital – spielt dabei eine entscheidende Rolle in Bezug auf die Umweltbelastungen. Im Rahmen des nachhaltigen Handlungsprogramms der Bundesregierung hat sich der Bund verpflichtet, seine Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten. Dazu wurde ein „Leitfaden zur nachhaltigen Durchführung von Veranstaltungen“ entwickelt, der nun als Grundlage für die Organisation von Veranstaltungen im BMG dient.



5.2.11 Stärkung des Umweltbewusstseins

Das BMG verfolgt das Ziel, alle Beschäftigten für Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren und aktiv in die nachhaltigen Prozesse einzubinden. Transparenz und umfassende Information sind dabei wesentliche Grundsätze unserer Umweltkommunikation.

Um dies zu erreichen, setzen wir verschiedene Maßnahmen und Formate ein:

Ideenmanagement als Motor für Nachhaltigkeit: Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, über unser Ideenmanagement aktiv Vorschläge für umweltfreundliche Maßnahmen einzubringen. So fördern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die gemeinsame Gestaltung einer nachhaltigen Arbeitsumgebung.

Informationsveranstaltungen und Austauschformate: Neben regelmäßigen Umweltveranstaltungen bieten wir seit Oktober 2025 den Klima-Stammtisch „BMG4Climate“ an. Dieser Stammtisch entstand aus den Rückmeldungen der Beschäftigten während einer großen Informationsveranstaltung im März 2025, bei der EMAS vorgestellt wurde. Hier vernetzen sich die Beschäftigten, tauschen Erfahrungen aus und geben neue Impulse für ein umweltfreundlicheres BMG.

Transparente Kommunikation über das Intranet: Im BMG-Intranet finden die Beschäftigten eine eigene Umweltmanagement-Rubrik mit aktuellen Informationen, Dokumenten und dem Fortschritt der EMAS-Einführung.

Regelmäßige interne Mitteilungen: Über die Hausinformationen werden Tipps zum umweltbewussten Verhalten und Neuigkeiten aus dem Umweltbereich direkt an die Beschäftigten kommuniziert.





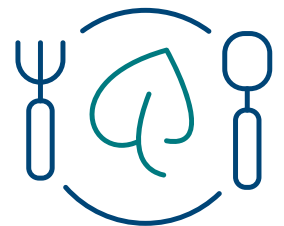
6. Umweltprogramm

Um gemeinsam Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele zu entwickeln, trifft sich das Umweltteam mehrmals jährlich. Unser Umweltprogramm dokumentiert diese Maßnahmen und versieht sie mit Terminen sowie Verantwortlichkeiten. Bereits vor der Einführung seines Umweltmanagementsystems hat das BMG einen Weg zur Förderung der Nachhaltigkeit eingeschlagen. Seit einigen Jahren beziehen wir Ökostrom und legen bei Neuanschaffungen und Ersatzbeschaffungen von Dienstfahrzeugen einen starken Fokus auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge mit einem geringeren Energieverbrauch. Anerkannte Umweltsiegel wie der „Blaue Engel“ sind wesentliche Kriterien für unsere Beschaffungsentscheidungen.



Die Kantine des BMG in Berlin nimmt am Projekt „Kantine Zukunft“ teil und hat ihren Speiseplan auf gesunde und nachhaltige Ernährung umgestellt. Im Fokus stehen verstärkt pflanzliche Gerichte, besonders vegane Optionen mit Hülsenfrüchten, sowie eine reduzierte Fleisch- und Fischmenge. Fisch wird einmal wöchentlich aus nachhaltiger Aquakultur angeboten. Zusätzlich wird der Speiseplan saisonal angepasst, und der Bioanteil im Angebot liegt bei über 30 %. Die Kantine setzt auf Transparenz, indem sie auf dem digitalen Speiseplan über CO₂-Fußabdruck und Gütezeichen informiert. Jährlich wird die Zufriedenheit der Beschäftigten erhoben und der Abfall gemessen, um Optimierungsmaßnahmen wie flexiblere Portionsgrößen und den Einsatz von KI zur Bestelloptimierung zu ergreifen.

Nachhaltigkeit wird auch bei Verpackungen berücksichtigt, und für die Mitnahme von Speisen stehen Mehrwegsysteme zur Verfügung. Produkte wie Kaffee, Tee und Bananen stammen aus fairem Handel und nachhaltigem Anbau. Der Kantinenpächter erstellt jährlich einen eigenen Umweltbericht.



Im Umweltprogramm des BMG haben wir Ziele definiert. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die darauf abzielen, den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern und immer wieder neu zu planen. Das Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten und ist nachfolgend in komprimierter Form dargestellt.



Umweltprogramm des BMG

Umweltziele bis 2027 und zugehörige Maßnahmen

(werden kontinuierlich angepasst)

Liegenschaften

1. Reduzierung des Verbrauchs von Wärmeenergie um 10 % bis 2028 gegenüber 2023 (Wärmeenergie in kWh)

- Statische Heizung in den Treppenhäusern und Fluren abstellen
- Reduzierung der Heiztemperaturen an den Wochenenden sowie Nachtabsenkung
- Senkung der Zieltemperatur beim Heizen in Büroräumen auf 21 °C
- Witterungs- und wettergeführte Steuerung und Überwachung der Heizungsanlage
- Nutzung der Abwärme der Serverräume zur Unterstützung der Beheizung des Gebäudes

2. Reduzierung des Stromverbrauchs um 10 % bis 2028 gegenüber 2023 (Stromverbrauch in kWh)

- Umrüstung auf LED-Beleuchtung
- Verringerung der Beleuchtung von Parkplätzen, Tiefgaragen und Durchfahrten
- Beleuchtung der Fahrstühle auf LED umrüsten
- Aufzüge nach 15 Minuten in den Standby-Modus versetzen (Abschaltung von Licht und Lüftung)
- Getrennte Stromzähler bzw. Zwischenzähler einbauen
- Weitere fortlaufende Beschäftigten-Ansprache zur Energieeinsparung
- Reduzierung der abendlichen Außenbeleuchtung
- Durchlauferhitzer in den WCs abschalten
- Untertischboiler in den Teeküchen ausschließlich im Eco-Modus betreiben
- Abbau von Arbeitsplatzdruckern und Nutzung von Etagendruckern
- Einstellen der mittleren Raumtemperatur in den Sommermonaten auf 24 °C

3. Verringerung des Trinkwasserverbrauchs um 2 % bis 2027 gegenüber 2023 (Trinkwasserverbrauch in m³)

- Nachrüstung wassersparender Perlatoren an Waschbecken und bewegungsgesteuerte Wasserhähne

4. Verringerung der getrennt gesammelten Abfallmengen um 4 % bis 2027 gegenüber 2023 (getrennt gesammelter Abfall in t)

- Sammlung von Biomüll
- Abschaffung von Müllbeuteln in den Papierkörben
- Sensibilisierung der Beschäftigten für umweltgerechtes Abfallverhalten
- Abschaffung von Einweg-Kaffeebechern in der Kantine
- Konsequente sortenreine Entsorgung von Papier- und Pappeabfällen

5. Verringerung des Papierverbrauchs um 7,5 % bis 2027 gegenüber 2023 (Papierverbrauch in Blatt Papier)

- Standardeinstellungen an Multifunktionsgeräten doppelseitig und s/w
- Einführung der E-Akte
- Abbau von Arbeitsplatzdruckern und Nutzung von Etagendruckern
- Sensibilisierung der Beschäftigten für papiersparendes Verhalten



Mobilität

1. Reduzierung der THG-Emissionen des eigenen Fuhrparks um 2 % bis 2027 gegenüber 2023

- Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Bestand an fossilen Fahrzeugen wird sukzessive durch E-Fahrzeuge ersetzt

2. Reduzierung der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen

- Bewerbung von Dienstfahrrädern, Elektrofahrzeugen
- Erhöhte Sensibilisierung der Beschäftigten/Führungskräfte zur Vermeidung von Dienstreisen

3. Reduzierung der CO₂-Emissionen aus den Arbeitswegen der Beschäftigten

- Vorhandenen Parkraum der sich ändernden Mobilität anpassen
- Installation einer Radservicestation
- Arbeitgeberzuschuss zum Job-/Azubiticket

Beschaffung

1. Sensibilisierung der Beschäftigten für die Einhaltung der AVV Klima bei der Vergabe, sofern einschlägig

- Benennung einer Ansprechperson für nachhaltige Beschaffung

2. Vorrangige Beschaffung von Produkten in Vergabeverfahren mit Öko-Labeln, sofern umsetzbar

- „Beschaffungsanordnung des BMG“: Prüfung von Nachhaltigkeitsaspekten im Vergabeprozess; Begründung bei Nichtberücksichtigung

3. Klimaneutrale und nachhaltige Rahmenverträge des KdB nutzen

- Möglichst nachhaltige Rahmenverträge des KdB nutzen; falls kein Rahmenvertrag im KdB vorhanden, Klimaneutralitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte beachten

Sensibilisierung

Sensibilisierung für klima- und umweltgerechtes Verhalten

- Versenden eines regelmäßigen Newsletters des Klimateams
- Intranetauftritt von UMB und EMAS
- Unregelmäßige Informationsveranstaltungen des Klimateams
- Regelmäßiger Klima-Stammtisch mit dem Klimateam

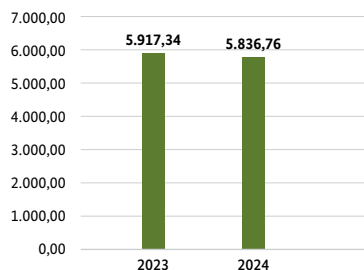


7. Kernindikatoren

Angaben pro BMG-Mitarbeiter gesamt (Bonn und Berlin)

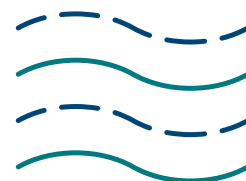
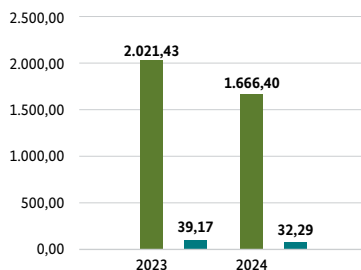
Gesamtenergieverbrauch im Jahr / Mitarbeiter (kWh)

■ Gesamtenergieverbrauch im Jahr / Mitarbeiter



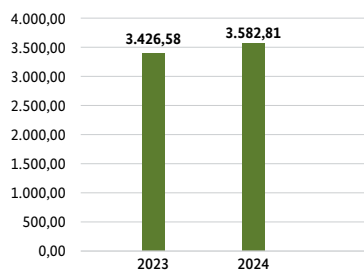
Kennzahlenentwicklung beim Wärmeträgerverbrauch (kWh)

■ Wärmeträger / Mitarbeiter
■ Wärmeträger / beheizte Fläche in m²



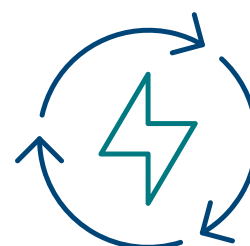
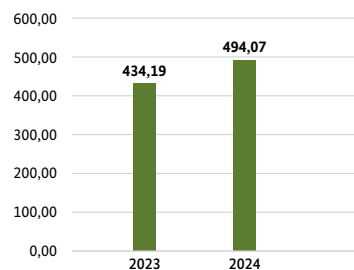
Kennzahlenentwicklung beim Ökostromverbrauch (kWh)

■ Ökostromverbrauch / Mitarbeiter



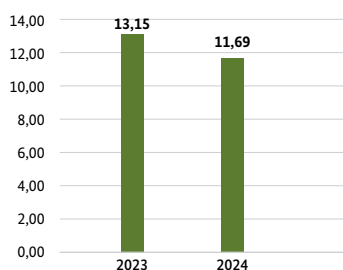
Kennzahlenentwicklung beim Kraftstoffverbrauch (kWh)

■ Kraftstoffverbrauch / Mitarbeiter



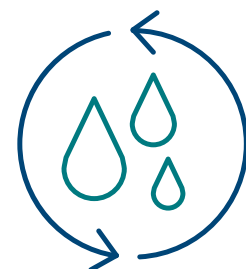
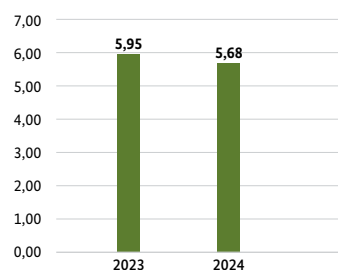
Kennzahlenentwicklung beim Materialverbrauch (kg)

■ Papierverbrauch / Mitarbeiter



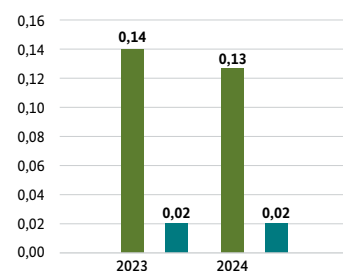
Kennzahlenentwicklung beim Wasserverbrauch (m³)

■ Wasserverbrauch / Mitarbeiter

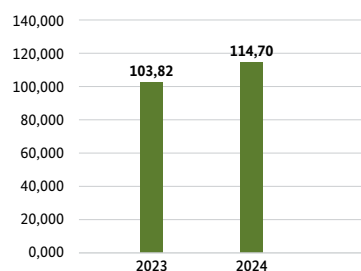


Abfallaufkommen / Mitarbeiter (t)

■ Abfallaufkommen ges. / Mitarbeiter
■ Summe gefährliche Abfälle / Mitarbeiter



CO₂-äquivalente Emissionen / Mitarbeiter (kg)





8. Gültigkeitserklärung und EMAS-Registrierungs- urkunden



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende, **Bernhard Schwager**,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416, zugelassen für den Bereich Öffentliche Verwaltung auf den Gebieten Gesundheitswesen, Bildung, Kultur und Sozialwesen (NACE-Code: 84.12) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Organisation

Bundesministerium für Gesundheit
Behörden-campus Rochusstraße 1, 53123 Bonn
Mauerstraße 29, 10117 Berlin

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 19.11.2025

Ort, Datum

Bernhard Schwager,
Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)

An aerial photograph of a roundabout with several cars driving around it. The roundabout is surrounded by lush green trees. The image is used as a background for the title page.

Abkürzungsverzeichnis

CO₂	Kohlenstoffdioxid / S. 5, 7, 21, 22, 23, 27, 28, 31, 33, 35
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme / S. 3, 5, 7, 15, 17, 18, 29, 33, 36, 37
BMG	Bundesministerium für Gesundheit / S. 5, 7, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 35, 41
UMS	Umweltmanagementsystem / S. 7, 18, 19
BImA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben / S. 10
BMLEH	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat / S. 10
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales / S. 10
BNB	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen / S. 10
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung / S. 10
DAkkS	Deutsche Akkreditierungsstelle / S. 10
BKB	Beauftragte des BMG für Klimaneutrale Bundesverwaltung / S. 18
UMB	Umweltmanagementbeauftragter / S. 18, 19, 33
KSG	Bundes-Klimaschutzgesetz / S. 19
MP NH	Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung / S. 19
EnEfG	Energieeffizienzgesetz / S. 19
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz / S. 19
GewAbfV	Gewerbeabfallverordnung / S. 19
AwSV	Abwasserschutzverordnung / S. 19
VZÄ	Vollzeitäquivalent / S. 22
NO_x	Stickstoffoxide / S. 23
SO₂	Schwefeldioxid / S. 23
KdB	Kaufhaus des Bundes / S. 28, 33
THG	Treibhausgase / S. 33

A photograph of a dense forest with tall, slender trees and a large, moss-covered tree stump in the foreground. The scene is captured from a low angle, looking up at the canopy. The ground is covered in fallen leaves and moss.

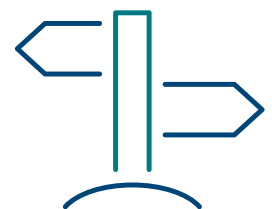
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Energieträger / Jahr, Bonn, Berlin, Gesamt / S. 23
Emissionen, Bonn, Berlin, Gesamt / S. 23
Energiekennzahlen, Bonn, Berlin / S. 24
Wasserverbrauch / Jahr, Bonn, Berlin, Gesamt / S. 24
Wasserkennzahlen, Bonn, Berlin / S. 24
Abfallaufkommen / Jahr, Bonn, Berlin, Gesamt / S. 25, 26
Abfallkennzahlen, Bonn, Berlin / S. 26
Materialverbrauch / Jahr, Bonn, Berlin, Gesamt / S. 26
Materialkennzahlen Bonn, Berlin / S. 27
Anzahl Dienstreisen / Jahr / S. 28

Abbildungsverzeichnis

malp / Adobe Stock / S. 1
adogg / Adobe Stock / S. 4
Jan Pauls / BMG / S. 5
Achim Wagner / Adobe Stock / S. 6
pespiero / Adobe Stock / S. 8
Giesen / BMG / S. 11
Schinkel / BMG / S. 11
Halfpoint / Adobe Stock / S. 12
SimpLine / Adobe Stock / S. 13
aubi1309 / Adobe Stock / S. 14, 15
Studio Nova / Adobe Stock / S. 16
travelview / Adobe Stock / S. 17
ezra / Adobe Stock / S. 20
11 / Adobe Stock / S. 30
SimpLine / Adobe Stock / S. 31
Rattanathip / Adobe Stock / S. 34
rogerphoto / Adobe Stock / S. 36
AGUNG / Adobe Stock / S. 38
Valen / Adobe Stock / S. 40
eyetronic / Adobe Stock / S. 42



An aerial photograph of Central Park in New York City during the 'golden hour' of sunset. The sun is low on the horizon to the left, casting a warm, golden glow over the scene. The sky is filled with soft, wispy clouds. The park's dense forest of trees, many with autumn-colored foliage in shades of yellow and orange, fills the lower half of the frame. To the right of the park, a wide, multi-lane highway (likely the FDR Expressway) is visible, filled with cars in traffic. In the background, the Manhattan skyline is visible, including several tall buildings and the Empire State Building. A dark blue rectangular box is overlaid on the bottom left of the image, containing the word 'Impressum' in white text.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Gesundheit

11055 Berlin

www.bundesgesundheitsministerium.de

 bmg.bund

 bmg_bund

 BMGesundheit

 bundesgesundheitsministerium

Stand

Januar 2026

Gestaltung, Layout und Satz

ifok GmbH, 64625 Bensheim

